

Qualitätsbericht 2016

Evangelisches Krankenhaus Johannisstift Münster





Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

die Valeo-Kliniken GmbH gründet auf dem Zusammenschluss von vier Krankenhäusern und weiteren Gesellschaften, die das Spektrum der Krankenhäuser ergänzen. Seit 2012 bilden das Evangelische Krankenhaus Hamm, das Evangelische Krankenhaus Lippstadt, das Evangelische Krankenhaus Johannisstift Münster und das Evangelische Lukas-Krankenhaus Gronau eine Einheit und leben den Netzwerkgedanken, um unseren Patienten die bestmögliche Versorgung zu bieten. Bestehende Beziehungen zwischen den Einrichtungen werden gefestigt und Synergieeffekte effektiv genutzt.

Die Valeo-Kliniken verfolgen auch für die Zukunft eine gemeinsame Unternehmensstrategie mit den Schwerpunkten Patientensicherheit und einer qualitativ hochwertigen medizinisch-pflegerischen Versorgung.

Unsere Standorte:

In Hamm ist der Begriff „Gesundheitsverbund Hamm“ längst nicht mehr unbekannt. Im Gesundheitsverbund Hamm haben sich das EVK Hamm und das St. Marien-Hospital Hamm zu einer weitreichenden Kooperation entschieden. So baut das EVK Hamm seine medizinischen Schwerpunkte rund um das Thema „Krebserkrankungen“ und um die Erkrankungen des Verdauungssystems weiter aus. Die bestehenden Schwerpunkte Gynäkologie und Geburtshilfe mit Perinatalzentrum Level 1 sowie Kinder- und Jugendmedizin werden weiter gestärkt.

Im Herbst 2017 ging das Evangelische Krankenhaus Hamm eine wegweisende Kooperation mit der medizinischen Fakultät der pommerschen Universität Stettin (Polen) ein. Als akademisches Lehrkrankenhaus ermöglichen wir Medizinstudenten im letzten Studienjahr ihr Praktisches Jahr in der Klinik zu absolvieren. Die Studenten werden zeitweise auch in den anderen Standorten der Valeo-Kliniken eingesetzt und bekommen so einen vollständigen Überblick über alle wesentlichen Bereiche der Medizin.

Die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie haben wir mit dem neuen Chefarzt, Prof. Dr. med. Georg Omlor um den zusätzlichen Schwerpunkt Koloproktologie erweitert. Im November 2017 konnten wir am EVK Hamm die neue Endoskopieabteilung mit neuester technischer Ausstattung in Betrieb nehmen. Neben modernen Eingriffs- und Überwachungsräumen steht eine State-of-the-Art-Aufbereitung für Endoskope zur Verfügung.



Münster: Das Evangelische Krankenhaus Johannisstift Münster hat sein Profil als „Spezialist für Altersmedizin“ weiter geschärft. Unter anderem wurde die bestehende Kooperation mit dem Uni-Klinikum Münster intensiviert. Auch nimmt das EVK Münster an einem NRW-weiten Projekt zur Verbesserung der wohnortnahen Gesundheitsversorgung teil. Die Chirurgische Klinik erhielt das DHG-Siegel „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ für die Teilnahme an der Qualitätssicherungsstudie Herniamed.

Gronau: Am Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau stand und steht die Sanierung verschiedener Bereiche an: Die Arbeiten in der Physiotherapie und der neuen Funktionsdiagnostik im Erdgeschoss und auf der Station 1 sind abgeschlossen, weitere Stationen folgen.

Lippstadt: Im Evangelischen Krankenhaus Lippstadt hat die gynäkologische Abteilung (Chefarzt Prof. Dr. Joachim Volz) eine innovative Methode zur intraoperativen Bestrahlung von Brustkrebspatientinnen (IOERT, intraoperative Elektronen Radiotherapie) etabliert. Dieses Verfahren bieten in dieser Form Deutschlandweit nur acht Kliniken an. Hierdurch kann eine langwierige Bestrahlungstherapie im Anschluss an die Operation vermieden werden.

In der neurologischen Abteilung wurde eine neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation eingerichtet. Dies ist eine frühe Rehabilitationsmaßnahme für Schlaganfallpatienten, die bereits während des stationären Aufenthaltes erfolgt – ein im weiteren Umkreis einmaliges Angebot. Beim akuten Schlaganfall kann sofort eine Thrombektomie durchgeführt und so Gehirngewebe und Körperfunktionen gerettet werden. Seit Februar 2017 sind die Geburtshilfe, die neonatologische Abteilung und die Kinderintensiv-Station als Perinatalzentrum Level 1 im Krankenhausplan NRW ausgewiesen.

In den Qualitätsberichten der Krankenhäuser können Sie sich über deren medizinisches Leistungsspektrum informieren, aber auch die Entwicklung ihrer Qualitäten in den letzten Jahren verfolgen. Sollten Sie darüber hinaus noch Fragen haben, helfen Ihnen die im jeweiligen Bericht genannten Ansprechpartner gerne weiter.

Hamm/Lippstadt im Februar 2018

Michael Wermker
Vorstand / Geschäftsführer

Jochen Brink
Vorstand / Geschäftsführer

Einleitung

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

vor Ihnen liegt der Nachweis kontinuierlicher Verbesserungsmaßnahmen im Evangelischen Krankenhaus Johannisstift Münster. Seit 1863 mit der Patientenversorgung beauftragt ist das Evangelische Krankenhaus Johannisstift heute fester Bestandteil der Grund- und Regelversorgung von Münster in Westfalen. Die Versorgung alter Menschen bestimmt in den letzten Jahren den Schwerpunkt unserer Arbeit. Unser Haus hält die Medizinische Klinik mit den Abteilungen für Akutgeriatrie und Frührehabilitation, Innere Medizin, die Chirurgische Klinik mit den Abteilungen für Allgemein- und Visceralchirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie sowie die Abteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie vor.

In unserem Zentrum für Alterschirurgie und Alterstraumatologie arbeiten alle Disziplinen gemeinsam für das Wohl älterer operierter Patienten mit geriatrischem Risikoprofil.

Das Evangelische Krankenhaus Johannisstift Münster, das sind Pflegerinnen und Pfleger, Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten, unser Seelsorgeteam und viele weitere Mitarbeiter in unterschiedlichen Berufsgruppen, die für unsere Patienten rund um die Uhr da sind. Das Wohlergehen unserer Patienten steht bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stets im Vordergrund. Mit viel Engagement und Einsatz arbeiten alle Berufsgruppen in partnerschaftlichen und respektvollen Miteinander für die Erfüllung einer gemeinsamen Aufgabe, die Gesundheit der uns anvertrauten Menschen.

Auch Kooperationen mit anderen Einrichtungen sind wichtig, um die Vernetzung und somit eine bessere Versorgung unserer Patienten auszuweiten und zu verbessern. So wurde auch zum Beispiel die bestehende Kooperation mit dem Uni-Klinikum Münster intensiviert. Das EVK Münster nimmt außerdem an einem NRW-weiten Projekt zur Verbesserung der wohnortnahen Gesundheitsversorgung teil.

Einen Qualitätsbericht zusammen zu stellen, bedeutet immer auch das zu betrachtende Jahr Revue passieren zu lassen. Stationär waren 4.500 Patienten und ambulant mehr als 14.000 Patienten bei uns in Behandlung.

Die Qualität der Versorgung unserer Patienten liegt uns sehr am Herzen. Wir führen zahlreiche Projekte zur Verbesserung der Abläufe in unserer Klinik durch. Wir nehmen an Befragungen und Vergleichsuntersuchungen teil, um Hinweise auf unsere Schwächen zu bekommen und unsere Stärken weiter ausbauen zu können. Als Beispiel sei hier die Zertifizierung als Alterstraumazentrum nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zu erwähnen.

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, stehen Ihnen die im Bericht genannten Ansprechpartner zur Verfügung.

Ihre Betriebsleitung des Ev. Krankenhaus Johannisstift

M. von Helden Kfm. Direktor, D.Böwer, Pflegedirektor Dr. P. Kalvari, Ärztlicher Direktor

Weitere Informationen zu unserem Hause finden Sie auf der Internetseite www.evk-muenster.de.

Hinweis

Im Bericht wird der Lesbarkeit halber überwiegend nur eine Geschlechtsform verwendet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter angesprochen.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name: Dr. med. Irena Kriegesmann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Qualitätsmanagement
Telefon: 0251 / 2706 - 301
E-Mail: irena.kriegesmann-rembs@valeo-kliniken.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name: Michael von Helden
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: kaufm. Direktor
Telefon: 0251 / 2706 - 301
E-Mail: michael.vonhelden@valeo-kliniken.de

Weiterführende Links

Homepage: www.evk-muenster.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	8
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	31
B-1 Innere Medizin.....	32
B-2 Geriatric.....	42
B-3 Chirurgische Klinik.....	56
B-4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	70
B-5 Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.....	76
C Qualitätssicherung.....	84

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Evangelisches Krankenhaus Johannisstift Münster gGmbH
Institutionskennzeichen: 260550186
Standortnummer: 00
Straße: Wichernstr. 8
PLZ / Ort: 48147 Münster
Telefon: 0251 / 2706 - 0
Telefax: 0251 / 2706 - 207
E-Mail: info.muenster@valeo-kliniken.de

Ärztliche Leitung

Name: Dr. med. Peter Kalvari
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Direktor
Telefon: 0251 / 2706 - 0
E-Mail: medizinischeklinik.muenster@valeo-kliniken.de

Pflegedienstleitung

Name: Dirk Böwer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Pflegedirektor
Telefon: 0251 / 2706 - 0
E-Mail: pflge.muenster@valeo-kliniken.de

Verwaltungsleitung

Name: Michael von Helden
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Kaufmännischer Direktor, ppa.
Telefon: 0251 / 2706 - 301
E-Mail: michael.vonhelden@valeo-kliniken.de

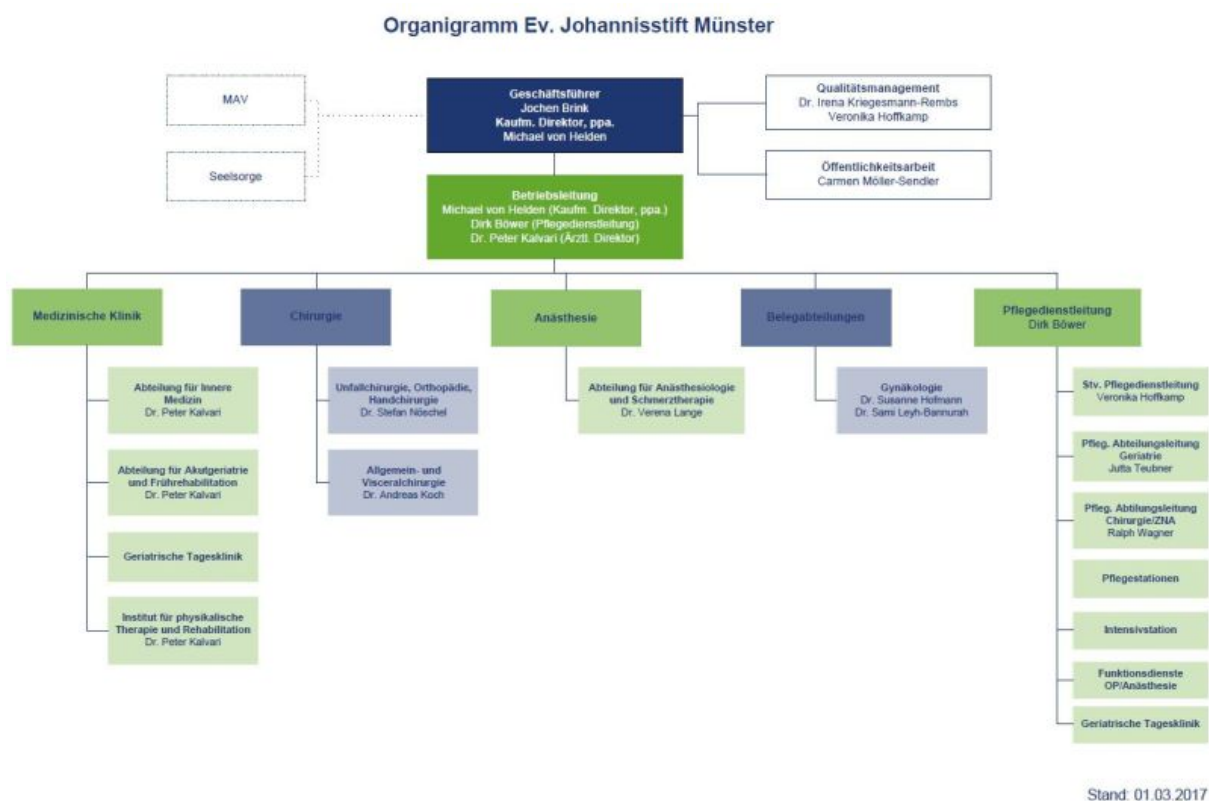
Name: Jochen Brink
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Geschäftsführer
Telefon: 0251 / 2706 - 301
E-Mail: info.muenster@valeo-kliniken.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Evangelisches Krankenhaus Johannisstift Münster gGmbH
 Art: freigemeinnützig
 Internet: www.evk-muenster.de

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote dar, die im gesamten Evangelischen Krankenhaus Johannisstift verfügbar sind. Weitere, abteilungsspezifische Angebote finden Sie jeweils in der Tabelle B-3 in der Darstellung der einzelnen Fachabteilungen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	Rehabilitationsangebot über den Sozialdienst Palliativmedizinische Versorgung, Trauerbegleitung, Diät- und Ernährungsberatung erfolgt bei stationären Patienten durch unsere Diätassistenten
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	EVK Gesundheitsforum, Kindergartenführungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP45	Stomatherapie / -beratung	in Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP54	Asthmaschulung	Gespräche jederzeit auf Anfrage, intensive Beratung bei Karzinomerkrankungen. Gesprächsangebot mit unserem Sozialdienst und der Seelsorge.
MP06	Basale Stimulation	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP27	Musiktherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	Neugeborenenosteopathie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Atemschulung bei COPD-Patienten
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	in Zusammenarbeit mit einer diabetologischen Praxis
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP11	Sporttherapie / Bewegungstherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	Akupunktur und LASER-Akupunktur Akupunktur
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die Tabelle stellt die nicht-medizinischen Serviceangebote dar, die im gesamten Evangelischen Krankenhaus Johannisstift verfügbar sind. Nicht alle Angebote sind auf jeder Station zu jeder Zeit verfügbar.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM02	Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM10	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00 Euro	
NM17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00 Euro	
NM18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,10 Euro Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,11 Euro Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,00 Euro	
NM19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		
NM01	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		
NM30	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Tag: 9,00 Euro (maximal) Kosten pro Stunde: 1,50 Euro (maximal)	die erste halbe Stunde des Parkens in der Tiefgarage Wichernstraße ist frei.
NM09	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		wird falls erforderlich ermöglicht.
NM40	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		
NM42	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Seelsorge		
NM49	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM60	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	<u>Selbsthilfe am Ev. Krankenhaus Münster</u>	Das EVK Münster ist als Selbsthilfefreundliches Krankenhaus ausgezeichnet. Unsere Selbsthilfebeauftragte Erika Diephaus erreichen Sie über die Telefonnummer 0251-2706-0.
NM67	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Andachtsraum		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen
BF09	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung
BF14	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung: Arbeit mit Piktogrammen
BF15	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung: Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
BF16	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung: Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter
BF22	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Anti-Thrombosestrümpfe
BF24	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Diätetische Angebote

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Chefarzt Dr. Peter Kalvari ist Lehrbeauftragter für Geriatrie an der Universität Münster.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Famulaturen werden angeboten und regelmäßig von Studierenden wahrgenommen.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Die Unfallchirurgische Abteilung arbeitet im Rahmen des Traumanetzwerkes Nordwest mit der UKM zusammen.

Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Die Akutgeriatrie und Frührehabilitation beteiligt sich an der praktischen Studentenausbildung des Fachbereichs Humanmedizin der Westfälischen Wilhelms Universität im Fach Geriatrie. Der Chefarzt Dr. med. Peter Kalvari ist darüber hinaus Referent der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Seminar „Hausärztliche Geriatrie“

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In Kooperation mit der EAM (Evangelische Ausbildungsstätte des Münsterlandes) sowie der Ausbildungsstätte der LWL-Klinik Münster.
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	In Kooperation mit der Ausbildungsstätte der Westfälischen Wilhelmsuniversität Münster.
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin / Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Kooperation mit der Timmermeister-Schule Münster.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	In Kooperation der Westfälischen Universitätsklinik Münster

Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege an der Evangelischen Ausbildungsstätte des Münsterlands (EAM) in Münster

In der neuen, bundeseinheitlichen Gesetzgebung für die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege sind Regelungen enthalten, die eine Vernetzung von Theorie und Praxis vorschreiben. Danach liegt die Gesamtverantwortung für die Ausbildung bei der Ausbildungsstätte. Die Abschnitte des Unterrichts und der praktischen Ausbildung sind inhaltlich und organisatorisch aufeinander abzustimmen.

Unterschiedliche Ausbildungsstrukturen, -kulturen und -inhalte zwischen den an der Ausbildung beteiligten Einrichtungen, werden auf der Basis des lernfeldorientierten Ansatzes aneinander angeglichen.

Das gesamte Ausbildungskonzept ist darauf ausgerichtet, auf andere Einrichtungen, auch die der Altenpflege übertragbar zu sein.

Theoretische Ausbildung

Der Lernfeldansatz des neuen Curriculums vereinigt das Konzept der Kompetenzentwicklung mit dem Ziel des Erwerbs von Handlungskompetenz.

Pflegesituationsbeschreibungen und Praxisaufgaben bilden den abschließenden Rahmen vieler Lerneinheiten.

Im Unterricht kommen verstärkt handlungsorientierte und erfahrungsbezogene Methoden zum Einsatz.

Praktische Ausbildung

Eine Optimierung der Vernetzung zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung wird angestrebt durch

- die Weiterbildung von Praxisanleitern mit 220 Ausbildungsstunden für die Praxisfelder in Krankenhäusern, in ambulanten Pflegediensten und in Altenheimen
- deren kontinuierliche Einbeziehung in die Weiterentwicklung der Ausbildungskonzeption
- Förderung selbst organisierten Lernens auf Seiten der Schülerinnen und Schüler
- Transparenz der curricularen Inhalte
- Optimierung der Lernbegleitung für Schülerinnen und Schüler durch eine curriculare Verknüpfung der Praxisaufgaben

Neben den curricular eingebundenen Praxisaufgaben werden zur Theorie-Praxis-Verknüpfung neben Gesprächs-, Reflexions-, Anleitungs- und Beurteilungsinstrumenten auch Lernangebote und Lernaufgaben der Stationen genutzt.

Die Ausbildung hat in den letzten Jahren einen gewaltigen Wandel erlebt, dies wird deutlich in dem neuen Krankenpflegegesetz und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung von 2003, durch das Curriculum NRW für die theoretische Ausbildung und in der Ausweitung der praktischen Ausbildung in den Bereichen Prävention und Rehabilitation.

Pflege des alten Menschen

Das Evangelische Krankenhaus Johannisstift bietet in Kooperation mit der LWL-Klinik Münster eine einjährige berufsbegleitende Weiterbildung für Pflegekräfte an. Themen der insgesamt 72 Stunden umfassenden Ausbildung sind unter anderem Schlaganfall / Wahrnehmungsstörung, Demenz, Delir, Validation, Expertenstandards des DNQP, Hygiene, Ernährungsberatung und die religiöse Begleitung alter Menschen und ihrer Angehörigen, aber auch der Mitarbeiter. Der Kurs wird mit einem Zertifikat abgeschlossen.

A-8.3 Forschungsschwerpunkte

Das EVK Johannisstift Münster verfolgt aktuell keine Forschungsprojekte.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 181

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 4.299

Teilstationäre Fälle: 219

Ambulante Fälle:

– Fallzahlweise: 14.124

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 42 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	35,83
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	35,83
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	35,83
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Fachärztinnen/ –ärzte	19,76
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,76
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	19,76
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	2

¹ Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 39 Stunden

Personal des Krankenhauses insgesamt

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	88,36	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	88,36		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	88,36		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	4,76	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,76		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	4,76		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Altenpfleger/ –innen	8,34	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,34		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	8,34		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Krankenpflegehelfer/ –innen	3,11	1 Jahr	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,11		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	3,11		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Pflegehelfer/ –innen	7,83	ab 200 Std. Basiskurs	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,83		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	7,83		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Hebammen / Entbindungspfleger	0,3	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,3		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0,3		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Medizinische Fachangestellte	0,6	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,6		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0,6		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	3,11	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,11		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	3,11		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Altenpfleger/ –innen	0,92	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,92		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0,92		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Pflegehelfer/ –innen	2,05	ab 200 Std. Basiskurs	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,05		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	2,05		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Hebammen / Entbindungspfleger	0	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Medizinische Fachangestellte	0,6	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,6		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0,6		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	– davon stationäre Versorgung	2
	– davon ambulante Versorgungsformen	0
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	0,24
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,24
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	– davon stationäre Versorgung	0,24
	– davon ambulante Versorgungsformen	0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	7,55
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,55
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	– davon stationäre Versorgung	7,55
	– davon ambulante Versorgungsformen	0
SP14	Logopäde und Logopädin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,69
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,69
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	– davon stationäre Versorgung	2,69
	– davon ambulante Versorgungsformen	0
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	0,5
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	– davon stationäre Versorgung	0,5
	– davon ambulante Versorgungsformen	0
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	7
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	– davon stationäre Versorgung	7
	– davon ambulante Versorgungsformen	0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,16
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,16
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	– davon stationäre Versorgung	12,16
	– davon ambulante Versorgungsformen	0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,06
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,06
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	– davon stationäre Versorgung	2,06
	– davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name: Dr. med. Irena Kriegesmann-Rembs
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Qualitätsmanagement/Risikomanagement-Koordinatorin
Telefon: 0251 / 2706 - 301
E-Mail: irena.kriegesmann-rembs@valeo-kliniken.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen /
Funktionsbereiche: Kaufm. Direktor, Chefärzte (Chirurgie, Anästhesie), Pflegedienstleitung,
Qualitätsmanagement, MAV
Tagungsfrequenz: monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name: Dr. med. Irena Kriegesmann-Rembs
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Qualitätsmanagement/Risikomanagement-Koordinatorin
Telefon: 0251 / 2706 - 301
E-Mail: irena.kriegesmann-rembs@valeo-kliniken.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen /
Funktionsbereiche: Kaufm. Direktor, Chefärzte (Chirurgie, Anästhesie), Pflegedienstleitung,
Qualitätsmanagement, MAV
Tagungsfrequenz: monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Bestandteil des QM-Handbuchs Letzte Aktualisierung: 01.06.2015
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM05	Schmerzmanagement	Name: Schmerzmanagement-Handbuch, zertifizierte qualifizierte Schmerztherapie Letzte Aktualisierung: 01.09.2015
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Umsetzung des DNQP-Standards Letzte Aktualisierung: 30.10.2014
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Umsetzung des DNQP-Standards Letzte Aktualisierung: 30.10.2014
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Umsetzung des DNQP-Standards Letzte Aktualisierung: 29.10.2014
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: Der Umgang mit Medizingeräten ist an eine externe Firma vergeben Letzte Aktualisierung: 02.01.2014
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Palliativbesprechungen
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteten Blutverlust	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Letzte Aktualisierung: 30.01.2015
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: bei Bedarf
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	Frequenz: halbjährlich

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: quartalsweise

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Anpassung der Medikationsstandards

Verbesserung von Pflegehilfsmitteln (Toilettensitzerhöhungen, etc.)

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme
EF06	CIRS NRW (Ärztikammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztliche Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: bei Bedarf

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte**A-12.3.1 Hygienepersonal**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen	1	Labor Dr. Treder
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	3	
Hygienefachkräfte (HFK)	2	
Hygienebeauftragte in der Pflege	12	

¹ Anzahl der Personen

Hygienekommission: ja

Vorsitzende / Vorsitzender

Name: Dr. med. Peter Kalvari

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztl. Direktor, Hygieneverantwortl. Arzt

Tagungsfrequenz der Hygienekommission

Tagungsfrequenz: quartalsweise

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene**A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen**

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt ja vor:

Der Standard thematisiert insbesondere	
Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	ja
Beachtung der Einwirkzeit	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der
Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor: ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die
Hygienekommission autorisiert: ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor: ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst: ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen / regionalen Resistenzlage)	ja
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste(z.B.anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener / adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft: ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben: ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen: 123 ml/Patiententag

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: 28 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen: ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Der Standard thematisiert insbesondere	
Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ¹	ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen	ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	ja

¹ www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS MRSA-KISS
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Euregionet
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM01	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	
BM02	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	
BM03	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	
BM04	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	
BM05	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	
BM06	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Karin Eggert Beschwerdemanagerin Telefon: 0251 / 2706 - 301 E-Mail: info@evk-muenster.de
BM07	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Brigitte Leyendecker Ehrenamtliche Patientenfürsprecherin Telefon: 0251 / 2706 - 0 E-Mail: info@evk-muenster.de Hiltrud Rogner Ehrenamtliche Patientenfürsprecherin Telefon: 0251 / 2706 - 0 E-Mail: info@evk-muenster.de
BM08	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	
BM09	Patientenbefragungen	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒	In Kooperation mit einer radiologischen Praxis
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	☐	In Kooperation mit einer neurologischen Praxis
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	☒	In Kooperation mit einer nephrologischen Praxis;
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐	In Kooperation mit einer radiologischen Praxis

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 Innere Medizin**
- 2 Geriatrie**
- 3 Chirurgische Klinik**
- 4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- 5 Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**



Medizinische Klinik

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin
 Schlüssel: Innere Medizin (0100)
 Art: Hauptabteilung
 Telefon: 0251 / 2706 - 231
 Telefax: 0251 / 2706 - 229
 E-Mail: medizinischeklinik.muenster@valeo-kliniken.de

Zugänge

Straße: Wichernstr. 8
 PLZ / Ort: 48147 Münster

Chefärzte

Name: Dr. med. Peter Kalvari
 Funktion / Arbeits-
 schwerpunkt: Chefarzt/ Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie
 Telefon: 0251 / 2706 - 751
 Telefax: 0251 / 2706 - 752
 E-Mail: medizinischeklinik.muenster@valeo-kliniken.de

Die **Abteilung für Innere Medizin** des Evangelischen Krankenhauses Johannisstift Münster ist eine allgemeininternistische Abteilung mit pneumologischer Ausrichtung. Die Abteilung verfügt über 43 stationäre Betten, sowie über 3 Intensivplätze auf einer interdisziplinär geführten Intensivstation. Jährlich werden neben der ambulanten Versorgung mehr als 1000 Patienten stationär betreut. Neben der schwerpunktmäßigen Diagnostik und Therapie von Lungen-, Atemwegs- und Bronchialerkrankungen werden auch Patienten mit Herz-, Kreislauf-, Magen-, Darm-, Tumor- und Stoffwechselerkrankungen wie dem Diabetes mellitus sowie Notfälle, einschließlich deren intensivmedizinischer Weiterversorgung, behandelt.

Um Ihnen dabei eine umfassende und verantwortungsbewusste ärztliche Betreuung gewährleisten können, fühlen wir uns einem ganzheitlichem Ansatz verpflichtet. Dabei wird besonderer Wert auf eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen gelegt. Besondere Schwerpunkte bilden dabei die Zusammenarbeit mit der Fachabteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation, dem gefäßchirurgischen Schwerpunkt sowie mit den Teams der Abteilung für Krankengymnastik und Physiotherapie, dem Sozialdienst und der Seelsorge.

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Die komplette nicht-invasive kardiologische Diagnostik steht zur Verfügung.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Alle diagnostischen Maßnahmen einschließlich Rechtsherzkatheter-Untersuchungen können durchgeführt werden.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Es bestehen Kooperationen mit einer Praxis für Nephrologie und Dialyse
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Alle üblichen endoskopischen Verfahren, außer ERCP, stehen zur Verfügung.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI44	Geriatrische Tagesklinik	

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vgl. Tabelle A-7

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 835

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 46

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	65
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	50
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	48
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	43
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	35
6	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	31
7	N30	Entzündung der Harnblase	27
8	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	25
9	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	20
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	18

Wir verzichten auf die Angabe von Kompetenzdiagnosen.

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	274
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	169
3	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	124
4	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	118
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	84
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	82
7	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	58
8	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	35
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	30
10	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	17

Wir verzichten auf die Angabe von Kompetenzprozeduren.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Zentrale Notaufnahme**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es werden keine ambulanten Operationen erbracht.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung

B-1.11 Personelle Ausstattung**B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

42 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,63
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,63
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	8,63
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	2,06
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,06
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	2,06
– davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF09	Geriatric
ZF30	Palliativmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF37	Rehabilitationswesen
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

B-1.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

39 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	9,19	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,19	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	9,19	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Altenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,11	1 Jahr
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,11	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1,11	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Hebammen / Entbindungspfleger	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Medizinische Fachangestellte	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP07	Geriatric
ZP14	Schmerzmanagement



Akutgeriatrie und Frührehabilitation

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Geriatrie
 Schlüssel: Geriatrie (0200)
 Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (0260)
 Art: Hauptabteilung
 Telefon: 0251 / 2706 - 751
 Telefax: 0251 / 2706 - 752
 E-Mail: medizinischeklinik.muenster@valeo-kliniken.de

Zugänge

Straße: Wichernstr. 8
 PLZ / Ort: 48147 Münster

Chefärzte

Name: Dr. med. Peter Kalvari
 Funktion / Arbeits-
 schwerpunkt: Chefarzt/Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie, physikalische Therapie, Palliativmedizin
 Telefon: 0251 / 2706 - 751
 Telefax: 0251 / 2706 - 752
 E-Mail: medizinischeklinik.muenster@valeo-kliniken.de

Die **Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation** ist eine Abteilung für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Geriatrie. Sie verfügt über 40 Betten und 15 teilstationäre Behandlungsplätze in einer Tagesklinik.

Jährlich werden insgesamt mehr als 1400 Patienten mit internistisch-geriatrischen Akuterkrankungen und alterstypischer Multimorbidität behandelt. Mehr als 60 % der Patienten kommen direkt vom Hausarzt oder als Notfall in die Abteilung.

Alle gängigen medizinisch-technischen Untersuchungsverfahren (Sonographie, Endoskopie, Echokardiographie, Langzeit-EKG) werden von der Abteilung selbst durchgeführt.

Das geriatrische Assessment und die frührehabilitative Therapie als wesentlicher Teil der geriatrischen Behandlung, erfolgt im multiprofessionellen Team, zu dem neben den Ärzten und Pflegekräften, Physio-, Ergo- und Musiktherapeuten sowie Logopäden gehören.

Die akutgeriatrische Behandlung fußt auf drei Säulen. Erstens einer den modernen altersmedizinischen Erkenntnissen angepasste Diagnostik und Therapie, zweitens einer funktionelle Einschätzung der Fähigkeiten, Defizite und Risiken der Patienten und drittens, eine daraus resultierenden direkte frührehabilitative Behandlung mit dem Ziel die Selbsthilfefähigkeit bei den Alltagsaktivitäten zu erhalten oder zu verbessern. Neben der Behandlung der akuten und chronischen Erkrankungen ist eine gute Lebensqualität das wichtigste Ziel.

Mit den anderen Abteilungen des Hauses sind spezielle interdisziplinäre Behandlungskonzepte erarbeitet worden. Aktuell bestehen Pfade für die Behandlung von Schlaganfällen, für Frakturen- und Gelenkerkrankungen sowie Atemwegserkrankungen im Alter.

Der Altersdurchschnitt der behandelten Patienten liegt bei 81 Jahren, die Verweildauer bei durchschnittlich 17.6 Tagen. Wegen der großen Bedeutung gerontopsychiatrischer Begleiterkrankungen (Depressionen 50%, Verwirrheitszustände 35%, demenzielle Syndrome 30%) bei den geriatrischen Patienten hat eine enge Kooperation mit der gerontopsychiatrischen Abteilung der LWL-Klinik Münster entwickelt. Regelmäßige gegenseitige Konsilvisiten, Hospitationen und eine gemeinsame Fortbildungsreihe für Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte sind die Eckpunkte dieser Zusammenarbeit.

Von den alten und hochbetagten Patienten können nach der akutgeriatrischen Behandlung 70 % direkt in ihre häusliche Umgebung zurückkehren. 18 % müssen in eine anschließende Rehabilitationsbehandlung, 5% müssen in eine andere Klinik verlegt werden und 7% versterben

Der Chefarzt Dr. med. Peter Kalvari ist Internist und Geriater mit den Zusatzqualifikationen Physikalische Therapie und Palliativmedizin. Er hat die Weiterbildungsermächtigung für 2 Jahre Innere Medizin und die volle Weiterbildung (18 Monate) für Geriatrie.

Darüber hinaus ist er Gastdozent des Fachbereichs Humanmedizin der Westfälischen Wilhelms Universität Münster für das Fach „Medizin des Alters und des alten Menschen“ sowie Referent der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Seminar „Hausärztliche Geriatrie“

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Ja

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	in Kooperation mit augenärztlichen Praxen Dr. Rademacher, Dr. Diener
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	in Kooperation mit augenärztlichen Praxen Dr. Rademacher, Dr. Diener
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	in Kooperation mit augenärztlichen Praxen Dr. Rademacher, Dr. Diener
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	in Kooperation mit augenärztlichen Praxen Dr. Rademacher, Dr. Diener
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	in Kooperation mit augenärztlichen Praxen Dr. Rademacher, Dr. Diener
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	in Kooperation mit augenärztlichen Praxen Dr. Rademacher, Dr. Diener
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	in Kooperation mit augenärztlichen Praxen Dr. Rademacher, Dr. Diener
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	in Kooperation mit augenärztlichen Praxen Dr. Rademacher, Dr. Diener
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	in Kooperation mit augenärztlichen Praxen Dr. Rademacher, Dr. Diener

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	Interdisziplinäre Behandlung über den gesamten Behandlungsverlauf durch Anästhesiologie/ Schmerztherapie (Prof. Dr. med. U. Hartenauer, ab 1.1.2013 Dr. med. Verena Lange), Unfallchirurgie (Dr. med. S. Nöschel) und Geriatrie (Dr. med. P. Kalvari).
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Zentrum für Alterschirurgie/Alterstraumatologie
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Zentrum für Alterschirurgie/Alterstraumatologie
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Zentrum für Alterschirurgie/Alterstraumatologie
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Zentrum für Alterschirurgie/Alterstraumatologie
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Zentrum für Alterschirurgie/Alterstraumatologie
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Zentrum für Alterschirurgie/Alterstraumatologie
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Zentrum für Alterschirurgie/Alterstraumatologie
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Zentrum für Alterschirurgie/Alterstraumatologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG07	Inkontinenzchirurgie	in Kooperation mit der Gynäkologischen Abteilung
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Kooperation mit der Gynäkologischen Abteilung
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Kooperation mit der Gynäkologischen Abteilung
VG15	Spezialsprechstunde	Kooperation mit der Gynäkologischen Abteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie	in Kooperation mit HNO Praxis Dr. Birke
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	in Kooperation mit HNO Praxis Dr. Birke
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	in Kooperation mit HNO Praxis Dr. Birke
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	in Kooperation mit HNO Praxis Dr. Birke
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	in Kooperation mit HNO Praxis Dr. Birke
VH00	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Akupunktur
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialprechstunde	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI00	Geriatrische Tagesklinik	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN21	Neurologische Frührehabilitation

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie
VN23	Schmerztherapie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO13	Spezialsprechstunde	
		Mobilitätssprechstunde mittwochs 14.00-15.00 Uhr Anmeldung: 0251 2706-216
		Stürze und Immobilität gefährden in hohem Maße die selbstständige Lebensführung älterer Menschen.
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	In Kooperation mit der gerontopsychiatrischen Abteilung der LWL- Klinik Münster (Zentrum für Altersmedizin)
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	In Kooperation mit der gerontopsychiatrischen Abteilung der LWL- Klinik Münster (Zentrum für Altersmedizin)
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	In Kooperation mit der gerontopsychiatrischen Abteilung der LWL- Klinik Münster (Zentrum für Altersmedizin)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	Videofluoroskopie zur funktionelle Untersuchung des Schluckaktes

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	Inkontinenz
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vgl. A-7

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.779

Teilstationäre Fallzahl: 219

Anzahl Betten: 55

Die angegebene Bettenzahl setzt sich aus 40 stationären Betten und den 15 teilstationären Betten der Geriatrischen Tagesklinik zusammen.

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	161
2	R26	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit	133
3	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	121
4	I50	Herzschwäche	100
5	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	94
6	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	86
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	58
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	46
9	S06	Verletzung des Schädellinneren	34
10	G20	Parkinson-Krankheit	32

Wir verzichten auf die Angabe von Kompetenzdiagnosen.

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-98a	Umfassende Behandlung älterer Patienten, die teilweise im Krankenhaus erfolgt	2.747
2	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	1.333
3	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	1.268
4	9-984	Pflegebedürftigkeit	586
5	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	386
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	351
7	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	270
8	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	167
9	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	136
10	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	132

Wir verzichten auf die Angabe von Kompetenzprozeduren.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Zentrale Notaufnahme**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung

B-2.11 Personelle Ausstattung**B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

42 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,2
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,2
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	10,2
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	6,23
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,23
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	6,23
– davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ23	Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF02	Akupunktur
ZF09	Geriatric
ZF30	Palliativmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF37	Rehabilitationswesen
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

B-2.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

39 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	27,54	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	27,54	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	27,54	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	2,29	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,29	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	2,29	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Altenpfleger/ –innen	2,63	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,63	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	2,63	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	2	1 Jahr
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	2	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegehelfer/ –innen	2,19	ab 200 Std. Basiskurs
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,19	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	2,19	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Hebammen / Entbindungspfleger	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Medizinische Fachangestellte	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP07	Geriatric	Mitarbeiter haben an der Zusatzqualifikation "Zertifiziertes Curriculum Geriatric ("Zerkur") teilgenommen
ZP08	Kinästhetik	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	



Allgemeine Chirurgie

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Chirurgische Klinik
 Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
 Art: Hauptabteilung
 Telefon: 0251 / 2706 - 302
 Telefax: 0251 / 2706 - 209
 E-Mail: chirurgie.muenster@valeo-kliniken.de

Zugänge

Straße: Wichernstr. 8
 PLZ / Ort: 48147 Münster

Chefärzte

Name: Dr. med. Stefan Nöschel
 Funktion / Arbeits-
 schwerpunkt: Chefarzt Unfallchirurgie und Orthopädie

Telefon: 0251 / 2706 - 302
 E-Mail: chirurgie.muenster@valeo-kliniken.de

Name: Dr. med. Andreas Koch
 Funktion / Arbeits-
 schwerpunkt: Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie

Telefon: 0251 / 2706 - 215
 E-Mail: chirurgie.muenster@valeo-kliniken.de

In der chirurgischen Klinik des Evangelischen Krankenhauses Johannisstift Münster werden jährlich 1.600 stationäre und 13.000 ambulante Patienten behandelt. Die Klinik ist eine ungeteilte Chirurgie, die jedoch von zwei Chefärzten gleichberechtigt geleitet wird. Während Herr Dr. Andreas Koch für die allgemeine und Viszeralchirurgie („Eingeweidechirurgie“) verantwortlich zeichnet, ist Herr Dr. Stefan Nöschel für die unfallchirurgischen und orthopädischen Patienten zuständig. Hierbei wird einerseits ein besonderes Augenmerk auf die Hernienchirurgie, koloproktologische und endokrine Chirurgie gelegt, andererseits die Versorgung auch komplexer Frakturen, sowie Endoprothetik und Fußchirurgie fachkompetent durchgeführt.

Eingebettet in die Chirurgische Klinik ist eine handchirurgische Abteilung unter der Leitung von Fr. Dr. Claudia Rademacher, die die gesamte traumatologische und rekonstruktive Behandlung der Hand durchführt.

In Zusammenarbeit mit der Geriatrischen Abteilung ist zusätzlich ein zertifiziertes Zentrum für Alterschirurgie und Alterstraumatologie etabliert, dass neben der chirurgischen Expertise auch in der interdisziplinären Zusammenarbeit eine frühzeitige Rehabilitation betagter Patienten gewährleistet.

Als Kooperationspartner des Traumanetzwerks Nord-West ist das EVK Münster eng mit der unfallchirurgischen Klinik der Universität Münster assoziiert.

Die **Visceralchirurgie** umfasst die operative Behandlung von Krankheiten der inneren Organe und der Körperoberfläche. Wo immer möglich und sinnvoll werden dabei schonende endoskopische Verfahren eingesetzt (die so genannte "Knopflochchirurgie"). Hierzu gehören beispielsweise

- Hernien (Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Narben-, Zwerchfellbrüche)
- Schilddrüsen-, Nebenschilddrüsenoperationen
- Gallenwegs- und Leberoperationen
- Magen-, Darmoperationen (Geschwülste und Entzündungskrankheiten des gesamten Verdauungstraktes)
- Operationen an den Gefäßen (Krampfaderchirurgie, Anlage von Katheterverweilsystemen)
- Entfernung von Weichteilgeschwülsten aller Art
- Enddarmoperationen (Hämorrhoiden, Fisteln, Fissuren, Darmvorfall)

Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie

- Domäne der Unfallchirurgie sind Knochenbrüche, Bänderrisse und Verletzungen aller Art.
- Verschleißerscheinungen der Knie- und Hüftgelenke sind ebenfalls ein Schwerpunkt der Abteilung. Moderne Implantate und OP-Techniken sowie schonende Zugänge helfen dabei, die Beweglichkeit und Belastbarkeit des Patienten rasch wiederzuerlangen.

Häufige durchgeführte Operationen sind:

- Gelenkersatzoperationen von Kniegelenk, Hüftgelenk und Schultergelenk
- Frakturbehandlungen bei gelenknahen Frakturen am Oberschenkel (Schenkelhalsfraktur), Oberarm (subkapitale Humerusfraktur), Handgelenk (distale Radiusfraktur)
- Frakturbehandlungen bei Schaftfrakturen der Extremitäten (Nagel- und Plattenosteosynthesen)
- arthroskopische Operationen an großen und kleinen Gelenken (Knie-, Sprung-, Schulter-, Ellenbogengelenke)
- Stabilisierung von Kompressionsbrüchen an der Wirbelsäule, die durch einen Unfall und/oder Osteoporose bedingt sind
- Operationen aus dem Gebiet der Fußchirurgie (Hallux valgus, Hallux rigidus, Hammerzehen, Fußdeformitäten)

Zentrum für Alterschirurgie und Alterstraumatologie

Das Zentrum für Alterschirurgie widmet sich insbesondere dem älteren Menschen. Stürze und Immobilität gefährden im hohen Maße die selbstständige Lebensführung älterer Menschen. Viele Stürze führen zu einer Verletzung oder einer Fraktur. Ursachen hierfür sind Herz-Kreislauf-erkrankungen, Seh- und Hörminderungen, neurologische Erkrankungen, Gleichgewichtsstörungen und Minderung der Muskelkraft.

Auch gut- oder bösartige Geschwülste des Magen-Darm-Traktes, Hernien oder komplizierte Wunden ebenso wie Inkontinenzprobleme beeinträchtigen das tägliche Leben oft erheblich.

Die operative Behandlung älterer Menschen mit vielen gleichzeitig bestehenden Erkrankungen bedarf eines hohen Aufwandes an medizinischem Wissen und interdisziplinärer Absprache. Seit dem 01. April 2005 ist eine interdisziplinäre chirurgisch-geriatrische Station eingerichtet, um die Behandlungsstrategie älterer Menschen zu verbessern.

Ziele der interdisziplinären Behandlung sind:

- eine Behandlung unter besonderer Berücksichtigung aller Begleiterkrankungen und der altersbedingten Besonderheiten
- die Minderung der perioperativen Komplikationsrate

- sofortige aktive und passive Mobilisation durch ein individuell angepasstes postoperatives Schmerzmanagement
- Frührehabilitation durch ein spezialisiertes multiprofessionelles Team
- Selbstständigkeit im Alltag (Vermeidung oder Verminderung von Pflegeabhängigkeit)
- Klärung bzw. Anpassung der sozialen Situation

Dabei bedeutet interdisziplinäre Behandlung:

- vom Zeitpunkt der Aufnahme an durchgehend eine gemeinsame Behandlung durch Chirurgen, Anästhesisten und Geriater
- schonende, wenn möglich minimal-invasive Operationstechniken
- altersangepasste Kombinationsnarkosen (Leitungsanästhesie zur Schmerzausschaltung und flache Allgemeinnarkose)
- frührehabilitative Behandlung durch ein multiprofessionelles Team auf einer interdisziplinären Station
- teilstationäre Fortsetzung der Behandlung in der geriatrischen Tagesklinik

Die **Handchirurgie** umfasst:

- Traumatologie der Hand (inklusive mikrochirurgischer Wiederherstellungschirurgie / Replantationen)
- Handchirurgische Versorgung Arbeitsunfallverletzter inklusive § 6 nach Verletzungsartenkatalog
- Sekundäre rekonstruktive Eingriffe (Bandplastiken, Endoprothesen, Arthrolysen, Denervierung, Nageldeformitäten, Korrektur-osteotomien des Radius und der Ulna)
- Tumoren
- Arthroskopische Chirurgie des Handgelenkes und der Fingergelenke
- Rheumatoide Arthritis der Hand und des Handgelenkes (Sehnenumlagerungen, Arthroplastiken und prothetischer Gelenkersatz, etc.)
- Komplette periphere Neurochirurgie inklusive aller Nervenkompressionssyndrome der oberen Extremitäten

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Ja

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Augenheilkunde
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie	
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie	
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie	
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie	
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie	
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Allgemein: Notfallmedizin	
VC00	Armplexuschirurgie	
VC00	Handchirurgie	
VC00	Nervenkompressionssyndrom, Verletzungen etc.	
VC00	Nervenläsion	
VC00	Unterarm- / Handchirurgie	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Armplexuschirurgie
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Nervenkompressionssyndrom, Verletzungen etc.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Handchirurgie
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	Unterarm-Handchirurgie
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Handchirurgie
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VO21	Traumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vgl. A-7

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.614

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 56

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	86
2	M75	Schulterverletzung	81
3	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	80
4	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	67
5	S52	Knochenbruch des Unterarmes	56
6	K40	Leistenbruch (Hernie)	54
7	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	52
8 – 1	M72	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes	47
8 – 2	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	47
10	S06	Verletzung des Schädelinneren	44

Wir verzichten auf die Angabe von Kompetenzdiagnosen.

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	199
2	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	184
3	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	176
4 – 1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	172
4 – 2	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	172
6	5-788	Operation an den Fußknochen	168
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	166
8	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	155
9	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	146
10	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	133

Wir verzichten auf die Angabe von Kompetenzprozeduren.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Notfallambulanz**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Mobilitätssprechstunde (Dr. med. Nöschel)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Angebote Leistung

Mobilitätssprechstunde

D-Arzt-Ambulanz

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Sprechstunde Frau Dr. Rademacher

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Angebote Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	175
2	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	143
3	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	82
4	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	71
5	5-841	Operation an den Bändern der Hand	54
6	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	52
7	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	44
8	5-849	Sonstige Operation an der Hand	37
9	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	34
10	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	31

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☒ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☒ stationäre BG-Zulassung

B-3.11 Personelle Ausstattung**B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

42 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,89
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,89
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	11,89
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	6,36
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,36
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	6,36
– davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin
AQ13	Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF12	Handchirurgie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF34	Proktologie
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie
ZF44	Sportmedizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

39 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	26,34	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,34	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	26,34	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	2,47	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,47	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	2,47	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Altenpfleger/ –innen	3,79	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,79	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	3,79	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegehelfer/ –innen	3,59	ab 200 Std. Basiskurs
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,59	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	3,59	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Hebammen / Entbindungspfleger	0,3	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,3	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,3	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Medizinische Fachangestellte	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1 Mitarbeiter mit der Fachweiterbildung Leitung einer Station
PQ08	Operationsdienst	2 Fachkräfte für den OP Dienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	2 Mitarbeiter mit zertifizierter Weiterbildung zum Wundexperten ICW



Frauenheilkunde

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
 Art: Belegabteilung
 Telefon: 0251 / 2706 - 242
 Telefax: 0251 / 2706 - 208
 E-Mail: info.muenster@valeo-kliniken.de

Zugänge

Straße: Wichernstr. 8
 PLZ / Ort: 48147 Münster

Chefärzte

Name: Dr. med. Susanne Hofmann
 Funktion / Arbeits-
 schwerpunkt: Belegärztin//Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Telefon: 0251 / 2706 - 0
 E-Mail: info.muenster@valeo-kliniken.de

Name: Dr. med. Sami Leyh-Bannurah
 Funktion / Arbeits-
 schwerpunkt: Belegarzt/Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Telefon: 0251 / 2706 - 0
 E-Mail: info.muenster@valeo-kliniken.de

Dr. Sami Leyh-Bannurah und Frau Dr. Susanne Hofmann versorgen gemeinsam die Patientinnen im Operationsbereich und der Gynäkologischen Station.

Die Räumlichkeiten der Abteilung sind voll und ganz auf die Bedürfnisse der Patientinnen ausgerichtet. Zu jedem Zimmer der Station gehören ein Bad mit Dusche, Toilette und Bidet, eine Sitzecke und ein Balkon. Ein Frühstücksraum ermöglicht es den Patientinnen, ihre Mahlzeiten - ggf. auch gemeinsam mit den Angehörigen - am Buffet einzunehmen.

Geburtshilfe

Nach langer erfolgreicher Arbeit finden seit dem 31.12.2013 keine Entbindungen im EVK mehr statt.

Gynäkologie

Durch unsere Leitenden Ärzte wird das gesamte Spektrum der gynäkologischen Operationen abgedeckt. Es werden endoskopisch/laparoskopische Eingriffe im Bereich der Eierstöcke und der Gebärmutter durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Myomchirurgie, die laparoskopische Hysterektomie und die operative und medikamentöse Endometriose-Therapie im Rahmen der Sterilitätsbehandlung. Vaginale Eingriffe unter Erhalt der Gebärmutter bis hin zur Endometrium-Ablationen werden genauso routinemäßig durchgeführt, wie vaginale Hysterektomien einschließlich der Descensus-Chirurgie. Im Rahmen der Inkontinenz-Therapie werden die modernen Verfahren der Bandplastiken durchgeführt.

Zum Spektrum der Mama-Chirurgie gehören diagnostische Maßnahmen, wie sonographisch gesteuerte Stanzbiopsien genauso wie kleinere und große Operationen der weiblichen Brust, bis hin zum kosmetischen Wiederaufbau.

Die Belegabteilung für Gynäkologie hat ihren Betrieb im EVK Münster zum 30.06.2017 eingestellt.

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Mammasonographie Mammastanzen
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Mammasonographie Mammastanzen
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Mammasonographie Mammastanzen
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	Wiederaufbau/ Augmentation
VG05	Endoskopische Operationen	Adnex-Eingriffe, Myomenukleare Eingriffe, Laparoskopische Eingriffe
VG06	Gynäkologische Chirurgie	das gesamte Spektrum
VG07	Inkontinenzchirurgie	Vaginale Kolposuspension TVT, Netz
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Sonographie, CT, MRT, alle Karzinomoperationen

B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vgl. Absatz A-7

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 71

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 27

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	D25	Gutartiger Tumor der Gebätermuskulatur	21
2	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	8
3	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	6
4	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	5
5	C54	Gebärmutterkrebs	4
6 – 1	C56	Eierstockkrebs	< 4
6 – 2	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter	< 4
6 – 3	D27	Gutartiger Eierstocktumor	< 4
6 – 4	R87	Ungewöhnliches Ergebnis in Abstrichen bzw. Gewebeproben aus den weiblichen Geschlechtsorganen	< 4
6 – 5	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	< 4

Wir verzichten auf die Angabe von Kompetenzdiagnosen.

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	27
2	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	18
3 – 1	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	12
3 – 2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	12
5	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	9
6	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	7
7	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	6
8 – 1	5-682	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	5
8 – 2	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	5
8 – 3	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	5

Wir verzichten auf die Angabe von Kompetenzprozeduren.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungen werden in den Praxen der Belegärzte durchgeführt, ambulante Operationen im EVK (s. B-4-9).

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung

B-4.11 Personelle Ausstattung**B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	2

¹ Anzahl der Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF30	Palliativmedizin

B-4.11.2 Pflegepersonal

Aufgrund der geringen Fallzahl wurde der Abteilung kein eigenes Pflegepersonal zugeordnet. Die Patientinnen werden auf einer interdisziplinär belegten Station pflegerisch betreut.



Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Schlüssel: Intensivmedizin (3600)
Schmerztherapie (3753)
Anästhesie (3700)

Telefon: 0251 / 2706 - 256

Telefax: 0251 / 2706 - 207

E-Mail: anaesthesie.muenster@valeo-kliniken.de

Zugänge

Straße: Wichernstr. 8

PLZ / Ort: 48147 Münster

Chefärzte

Name: Dr. med. Verena Lange

Funktion /
Arbeits-
schwerpunkt: Chefärztin/ Fachärztin für Anästhesiologie, spezielle Schmerztherapie, Intensivmedizin,
Palliativmedizin

Telefon: 0251 / 2706 - 256

E-Mail: anaesthesie.muenster@valeo-kliniken.de

Anästhesie und Intensivmedizin

Ziel der Anästhesie ist es, jedem Patienten für die Dauer eines operativen Eingriffs Schmerzfreiheit und Amnesie zu garantieren. Darüber hinaus versuchen wir in Zusammenarbeit mit den Kollegen der operativen Abteilungen den weiteren Krankheitsverlauf schmerzarm bis schmerzfrei zu gestalten. Da Operationen und Anästhesie oftmals mit vielen Ängsten verbunden sind, nimmt sich der prämedizierende Anästhesist des EVK Münster vor dem Eingriff viel Zeit, um vor dem Hintergrund des geplanten operativen Eingriffs sowie den Begleiterkrankungen und individuellen Wünschen des Patienten die in Frage kommenden Anästhesieverfahren zu besprechen und das Optimale auszuwählen. Neben der Beratung und Information des Patienten dienen diese Prämedikationsgespräche dazu, alle relevanten Informationen einzuholen, um die Notwendigkeit zusätzlicher Überwachungsverfahren festzustellen, und so die Sicherheit des Patienten während der Anästhesie zu maximieren. Grundsätzlich wird jeder Patient während einer Narkose durch ein anästhesiologisches Team, bestehend aus Arzt und spezifisch geschulter Pflegekraft, betreut. Eine optimale Überwachung und Versorgung durch modernste Geräte und unsere Spezialisten ist jederzeit gewährleistet.

Die Aufgabe der Intensivmedizin und -pflege besteht darin, schwerstkranke Patienten durch diese Krankheitsphase hindurch zu behandeln und zu betreuen. Dabei werden die Vitalparameter (Herzfrequenz, Blutdruck, Atmung/Beatmung, Körpertemperatur) der Intensivpatienten kontinuierlich überwacht, um bei Veränderungen zeitnah adäquat reagieren zu können. Zeitweilige Organausfälle werden mittels modernster Geräte und Therapieverfahren überbrückt, bis der Körper bei fortschreitender Genesung von der apparativen oder medikamentösen Unterstützung entwöhnt werden kann (Beatmung, Dialyse, Kreislaufunterstützung, künstliche Ernährung). So wurden im Jahr 2016 21.775 Beatmungsstunden erbracht.

Dabei werden die Angehörigen der Patienten eng in die Betreuung eingebunden, da die Nähe von vertrauten Personen gerade in der Umgebung einer Intensivstation für die Patienten von immenser Bedeutung ist, selbst wenn sie aufgrund eines „künstlichen Komas“ oder atmungsunterstützenden Geräten nur begrenzt kommunikationsfähig sein sollten.

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Ja

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	Aufwachraum	Postoperative Überwachung und Schmerztherapie
VX00	Intensivmedizin	
VX00	Narkosen	
VX00	Regionalanästhesien	alle gängigen rückenmarksnahen und rückenmarksfernen Regionalanästhesieverfahren
VX00	Schmerztherapie	perioperative Schmerztherapie, stationäre Therapie bei chronischen Schmerzen

B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vgl. A-7

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Anästhesie ist eine nicht-bettenführende Abteilung. Patienten, die von der Anästhesie mit betreut werden, erscheinen als Behandlungsfälle in den operativen Fachabteilungen.

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Erläuterungen: Die Anästhesie ist eine nicht-bettenführende Abteilung. Patienten, die von der Anästhesie mit betreut werden, erscheinen als Behandlungsfälle in den operativen Fachabteilungen.

Anzahl Betten: 0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Anästhesie ist eine nicht-bettenführende Abteilung. Hauptdiagnosen der Patienten, die von der Anästhesie mit betreut werden, erscheinen in den operativen Fachabteilungen.

Wir verzichten auf die Angabe von Kompetenzdiagnosen.

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	212
2	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	106
3	8-918	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen	61
4	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	26
5	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	18
6	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	7
7 – 1	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	< 4
7 – 2	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	< 4
7 – 3	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	< 4
7 – 4	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	< 4

Wir verzichten auf die Angabe von Kompetenzprozeduren.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Anästhesiesprechstunde**

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung

Ambulanz zur Vorbereitung von Narkoseverfahren

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Anästhesieabteilung führt Narkosen für ambulanten Operationen des Krankenhauses durch.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung

B-5.11 Personelle Ausstattung**B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 42 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,11
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,11
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	5,11
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	5,11
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,11
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	5,11
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ01	Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF15	Intensivmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-5.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

39 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	22,18	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,18	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	22,18	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Hebammen / Entbindungspfleger	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Medizinische Fachangestellte	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Therapeuten werden bei der nicht-bettenführenden Fachabteilung Anästhesie nicht ausgewiesen.

C Qualitätssicherung**C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V****C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus**

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Gynäkologische Operationen	29	100,0%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	41	95,1%
Mammachirurgie	< 4	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	111	100,0%
Hüftendoprothesenversorgung	128	98,4%
– Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur	116	99,1%
– Hüftendoprothesenversorgung: HüftEndoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	12	91,7%
Knieendoprothesenversorgung	90	97,8%
– Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. KnieSchlittenprothesen	87	97,7%
– Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	< 4	
Ambulant erworbene Pneumonie	61	100,0%

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für das Krankenhaus

C-1.2 A Vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bezug zu Infektionen ¹ / Fachlicher Hinweis IQTIG ¹⁰	Bund Ø ² Ref.-Bereich ³ Vertrauens- bereich (Bund)	KH Ergebnis ⁴ Trend $\uparrow \rightarrow \downarrow$ ⁵ Beob. / Ges. ⁶ (Erw.) ⁷ Vertrauens- bereich (KH)	Bewer- tung ⁸ Trend $\uparrow \rightarrow \downarrow$ ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Behandlung der Lungen- entzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	95,7 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 95,65 - 95,82	100 % $\rightarrow$ 45 / 45 (45) 92,13 - 100	R10 $\rightarrow$	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	95,9 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 95,79 - 95,97	96,3 % $\rightarrow$ 26 / 27 (27) 81,72 - 99,34	R10 $\rightarrow$	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit geringem Risiko, an der Lungenentzündung zu versterben nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	97,3 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 97,14 - 97,45	100 % $\rightarrow$ 5 / 5 (5) 56,55 - 100	R10 $\rightarrow$	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit mittlerem Risiko, an der Lungenentzündung zu versterben nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	93,6 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 93,5 - 93,76	100 % $\rightarrow$ 30 / 30 (30) 88,65 - 100	R10 $\rightarrow$	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator	Bund Ø ² Ref.-Bereich ³	KH Ergebnis ⁴ Trend  ⁵	Bewer- tung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Bezug zu Infektionen ¹ / Fachlicher Hinweis IQTIG ¹⁰	Vertrauens- bereich (Bund)	Beob. / Ges. ⁶ (Erw.) ⁷ Vertrauens- bereich (KH)		
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	96,3 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 96,25 - 96,39	88,52 %  54 / 61 (61) 78,16 - 94,33	D50 	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	98,3 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 98,28 - 98,37	98,36 %  60 / 61 (61) 91,28 - 99,71	R10 	
Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter): Blasenkatheter länger als 24 Stunden nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	3,1 % ≤ 6,85 % (90. Perzentil, Toleranz- bereich) 3,02 - 3,23	entf.  entf. (entf.) entf.	H99 	Anwendung der Ein-Fall-Regel gemäß Empfehlung der PG- Leitfaden
Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter): Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebe- untersuchung nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	11,5 % ≤ 20,00 % (Toleranz- bereich) 11,03 - 12,01	0 %  0 / 5 (5) 0 - 43,45	R10 	
Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter): Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebe- untersuchung bei Patientinnen bis zu einem Alter von 45 Jahren nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	24,3 % Sentinel-Event 20,33 - 28,77	0 %  entf. (0) entf.	N01 	
Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter): Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund oder ohne eine spezifische Angabe zum Befund nach Gewebeunter- suchung nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	15,1 % ≤ 28,46 % (90. Perzentil, Toleranz- bereich) 14,54 - 15,64	0 %  0 / 5 (5) 0 - 43,45	R10 	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator	Bund Ø ² Ref.-Bereich ³	KH Ergebnis ⁴ Trend $\rightarrow$ $\rightarrow$ $\rightarrow$ ⁵	Bewer- tung ⁸ Trend $\rightarrow$ $\rightarrow$ $\rightarrow$ ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Bezug zu Infektionen ¹ / Fachlicher Hinweis IQTIG ¹⁰	Vertrauens- bereich (Bund)	Beob. / Ges. ⁶ (Erw.) ⁷ Vertrauens- bereich (KH)		
Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter): Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	1,3 % ≤ 5,00 % (Zielbereich) 1,22 - 1,45	0 % $\rightarrow$ 0 / 5 (5) 0 - 43,45	R10 $\rightarrow$	
Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter): Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebe- untersuchung nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	91 % ≥ 79,11 % (5. Perzentil, Toleranz- bereich) 90,72 - 91,33	entf. $\rightarrow$ entf. (entf.) entf.	R10 $\rightarrow$	
Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter): Verletzung der umliegenden Organe während einer gynäkologischen Operation mittels Schlüssellochchirurgie bei Patientinnen ohne bösartigen Tumor, gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut oder Voroperation im umliegenden Operationsgebiet nein / <u>Hinweis 2</u> (S. 93)	0,4 % Sentinel-Event 0,33 - 0,43	0 % ○ 0 / 8 (8) entf.	R10 $\rightarrow$	
Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens: Vorbeugende Gabe von Antibiotika ja / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	99,5 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 99,47 - 99,58	100 % $\rightarrow$ 39 / 39 (39) 91,03 - 100	R10 $\rightarrow$	
Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens: Wartezeit im Krankenhaus vor der hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	19,7 % ≤ 15,00 % (Toleranz- bereich) 19,34 - 19,98	17,95 % ○ 7 / 39 (39) 8,98 - 32,67	D50 ○	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator	Bund Ø ² Ref.-Bereich ³	KH Ergebnis ⁴ Trend  ⁵	Bewer- tung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Bezug zu Infektionen ¹ / Fachlicher Hinweis IQTIG ¹⁰	Vertrauens- bereich (Bund)	Beob. / Ges. ⁶ (Erw.) ⁷ Vertrauens- bereich (KH)		
Operation an der Brust: Absicherung der Diagnose vor der Behandlung mittels Gewebeunter- suchung nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	96,3 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 96,21 - 96,48	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Operation an der Brust: Angebrachter Grund für eine Entfernung der Wächterlymph- knoten nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	95,4 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 95,21 - 95,66	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Operation an der Brust: Lymph- knotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	0,1 % Sentinel-Event 0,06 - 0,24	0 % ○ entf. (0) entf.	N01 ○	
Operation an der Brust: Lymph- knotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium und Behandlung unter Erhalt der Brust nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	10,3 % ≤ 18,39 % (90. Perzentil, Toleranz- bereich) 9,53 - 11,21	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Operation an der Brust: Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2-Befund nein / <u>Hinweis 3</u> (S. 93)	13,6 % Nicht definiert 13,36 - 13,89	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N02 ○	
Operation an der Brust: Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung mithilfe von Röntgenstrahlen kontrolliert) nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	98,5 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 98,34 - 98,68	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator	Bund Ø ² Ref.-Bereich ³	KH Ergebnis ⁴ Trend $\rightarrow$ $\rightarrow$ $\rightarrow$ ⁵	Bewer- tung ⁸ Trend $\rightarrow$ $\rightarrow$ $\rightarrow$ ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Bezug zu Infektionen ¹ / Fachlicher Hinweis IQTIG ¹⁰	Vertrauens- bereich (Bund)	Beob. / Ges. ⁶ (Erw.) ⁷ Vertrauens- bereich (KH)		
Operation an der Brust: Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung mithilfe von Ultraschall kontrolliert) nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	90,7 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 90,32 - 91,08	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Operation an der Brust: Zeitlicher Abstand zwischen der Diagnosestellung und der erforderlichen Operation beträgt unter 7 Tage nein / <u>Hinweis 4</u> (S. 93)	6,3 % ≤ 24,15 % (95. Perzentil, Toleranz- bereich) 6,14 - 6,53	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Allgemeine Komplikationen im Zusammen- hang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet nein / <u>Hinweis 2</u> (S. 93)	11,5 % ≤ 25,00 % (95. Perzentil, Toleranz- bereich) 11,27 - 11,79	entf. → entf. (entf.) entf.	R10 →	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Allgemeine Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten nein / <u>Hinweis 2</u> (S. 93)	6,2 % ≤ 19,17 % (95. Perzentil, Toleranz- bereich) 5,87 - 6,46	entf. → entf. (entf.) entf.	R10 →	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Allgemeine Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen nein / <u>Hinweis 2</u> (S. 93)	1,8 % ≤ 6,35 % (95. Perzentil, Toleranz- bereich) 1,71 - 1,83	entf. → entf. (entf.) entf.	R10 →	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	96,5 % ≥ 90,00 % (Toleranz- bereich) 96,45 - 96,63	98,96 % ○ 95 / 96 (96) 94,33 - 99,82	R10 →	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator	Bund Ø ² Ref.-Bereich ³	KH Ergebnis ⁴ Trend $\rightarrow \rightarrow \rightarrow$ ⁵	Bewer- tung ⁸ Trend $\rightarrow \rightarrow \rightarrow$ ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Bezug zu Infektionen ¹ / Fachlicher Hinweis IQTIG ¹⁰	Vertrauens- bereich (Bund)	Beob. / Ges. ⁶ (Erw.) ⁷ Vertrauens- bereich (KH)		
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	93 % ≥ 86,00 % (Toleranz- bereich) 92,71 - 93,32	90,91 % $\rightarrow$ 10 / 11 (11) 62,26 - 98,38	R10 $\rightarrow$	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	98 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 97,91 - 98,04	100 % $\rightarrow$ 95 / 95 (95) 96,11 - 100	R10 $\rightarrow$	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Spezifische Komplikationen im Zusammen- hang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet nein / <u>Hinweis 2</u> (S. 93)	4,4 % ≤ 11,55 % (95. Perzentil, Toleranz- bereich) 4,26 - 4,59	entf. $\rightarrow$ entf. (entf.) entf.	R10 $\rightarrow$	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Spezifische Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten nein / <u>Hinweis 2</u> (S. 93)	10,2 % ≤ 23,95 % (95. Perzentil, Toleranz- bereich) 9,83 - 10,56	entf. $\rightarrow$ entf. (entf.) entf.	R10 $\rightarrow$	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Spezifische Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen nein / <u>Hinweis 2</u> (S. 93)	2,4 % ≤ 8,00 % (95. Perzentil, Toleranz- bereich) 2,3 - 2,44	entf. $\rightarrow$ entf. (entf.) entf.	R10 $\rightarrow$	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Todesfälle während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu sterben nein / <u>Hinweis 5</u> (S. 93)	0,2 % Sentinel-Event 0,18 - 0,22	entf. $\rightarrow$ entf. (entf.) entf.	U31 $\rightarrow$	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator	Bund Ø ² Ref.-Bereich ³	KH Ergebnis ⁴ Trend $\uparrow \rightarrow \downarrow$ ⁵	Bewer- tung ⁸ Trend $\uparrow \rightarrow \downarrow$ ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Bezug zu Infektionen ¹ / Fachlicher Hinweis IQTIG ¹⁰	Vertrauens- bereich (Bund)	Beob. / Ges. ⁶ (Erw.) ⁷ Vertrauens- bereich (KH)		
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Vorbeugende Gabe von Antibiotika ja / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	99,8 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 99,77 - 99,81	100 % $\rightarrow$ 126 / 126 (126) 97,04 - 100	R10 $\rightarrow$	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz des Patienten nach der Operation zu vermeiden nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	92,9 % ≥ 80,00 % (Toleranz- bereich) 92,75 - 92,99	82,29 % $\rightarrow$ 79 / 96 (96) 73,46 - 88,64	R10 $\rightarrow$	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Wartezeit im Krankenhaus vor der hüftgelenkersetzenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	17,5 % ≤ 15,00 % (Toleranz- bereich) 17,15 - 17,78	entf. $\rightarrow$ entf. (entf.) entf.	R10 $\rightarrow$	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile: Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	97,4 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 97,34 - 97,51	95,24 % $\circ$ 60 / 63 (63) 86,91 - 98,37	R10 $\rightarrow$	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile: Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	91 % ≥ 86,00 % (Zielbereich) 90,6 - 91,43	entf. $\circ$ entf. (entf.) entf.	U32 $\circ$	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile: Angebrachter Grund für einen künstlichen Teilersatz des Kniegelenks nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	94,2 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 93,91 - 94,57	100 % $\circ$ 21 / 21 (21) 84,54 - 100	R10 $\rightarrow$	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator	Bund Ø ² Ref.-Bereich ³	KH Ergebnis ⁴ Trend $\uparrow \rightarrow \downarrow$ ⁵	Bewer- tung ⁸ Trend $\uparrow \rightarrow \downarrow$ ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Bezug zu Infektionen ¹ / Fachlicher Hinweis IQTIG ¹⁰	Vertrauens- bereich (Bund)	Beob. / Ges. ⁶ (Erw.) ⁷ Vertrauens- bereich (KH)		
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile: Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus nein / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	92 % ≥ 80,00 % (Zielbereich) 91,9 - 92,16	92,94 % $\rightarrow$ 79 / 85 (85) 85,44 - 96,72	R10 $\rightarrow$	
Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile: Vorbeugende Gabe von Antibiotika ja / <u>Hinweis 1</u> (S. 93)	99,7 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 99,73 - 99,77	98,86 % $\rightarrow$ 87 / 88 (88) 93,84 - 99,8	R10 $\rightarrow$	
Vorbeugung eines Druck- geschwürs: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhaus- aufenthalts mindestens ein Druck- geschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben nein / <u>Hinweis 2</u> (S. 93)	0 % Sentinel-Event 0,01 - 0,01	0 % O 0 / 4.233 (4.233) entf.	R10 $\rightarrow$	

¹ Bezug zu Infektionen: Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus.

² Bund Ø: Bundesdurchschnitt.

³ Ref.-Bereich: Bundesweiter Referenzbereich.

⁴ KH Ergebnis: Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses für das Berichtsjahr.

⁵ Trend: Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr.

$\uparrow$ = verbessert; $\rightarrow$ = unverändert; $\downarrow$ = verschlechtert; O = eingeschränkt/nicht vergleichbar.

⁶ Beob.: Beobachtete Ereignisse. Ges.: Grundgesamtheit. Diese Angaben entfallen, falls eine kleiner vier ist.

⁷ Erw.: Erwartete (berechnete) Ereignisse.

⁸ Bewertung: Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen.

N01 = Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind;

N02 = Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert;

R10 = Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich;

H99 = Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Sonstiges (im Kommentar erläutert);

U31 = Bewertung nach Strukturierter Dialog als qualitativ unauffällig: Besondere klinische Situation;

U32 = Bewertung nach Strukturierter Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle;

D50 = Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: Unvollständige oder falsche Dokumentation.

⁹ Trend: Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr.

$\uparrow$ = verbessert; $\rightarrow$ = unverändert; $\downarrow$ = verschlechtert; O = eingeschränkt/nicht vergleichbar.

¹⁰ Der fachliche Hinweis des IQTIG ist in der nachfolgenden Tabelle zu finden.

Fachliche Hinweise des IQTIG

Fachlicher Hinweis des Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen	
Hinweis 1	Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato
Hinweis 2	Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss
Hinweis 3	Für diesen Indikator wurde kein Referenzbereich definiert, sodass kein Strukturiertes Dialog durchgeführt und somit keine Bewertung der Krankenhäuser vorgenommen wurde. Hintergrund ist, dass derzeit keine Kenntnisse eines validen Referenzwertes für Deutsc
Hinweis 4	Da eine Brustkrebsoperation keinen Notfall darstellt, ist Betroffenen ausreichend Zeit einzuräumen, um sich über die Krankheit und das entsprechende Behandlungskonzept zu informieren und sich damit am Behandlungsprozess aktiv zu beteiligen. Werden Operat
Hinweis 5	Unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren wird für alle Patientinnen und Patienten mit Hüftendoprothesenimplantation die jeweils erwartete Sterbewahrscheinlichkeit berechnet. Unter den verstorbenen Patientinnen und Patienten werden die 10 % mit der g

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V****C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung****C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2016)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2016)
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	58

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Für das Ev. Krankenhaus Johannisstift trifft keine Strukturqualitätsvereinbarung zu.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		Anzahl ²
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	21
2.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	17
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	13

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

² Anzahl der Personen



IHRE KRANKENHÄUSER IM VERBUND DER VALEO-KLINIKEN GMBH



Valeo-Kliniken
Werler Straße 110
59063 Hamm
Telefon 02381 - 589-0
info.hamm@valeo-kliniken.de
www.valeo-kliniken.de